

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 36.

Samstag den 23. März

1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 384. (1)

Nr. 421.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Gertraud Horvath von Kammenverch, durch ihren Gewaltträger Franz Gebida, in die executive Feilbietung der, dem Georg Streiner gehörigen, zu Umbruff gelegenen, der Pfarrgült Obergurt sub Rectif. Nr. 13 dienstbaren, auf 424 fl. geschätzten halben Hube sammt Gebäuden und einiger auf 12 fl. 10 kr. geschätzter Fahrnisse, wegen schuldigen 38 fl. 39 kr. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben auf den 23. April, 21. Mai und 22. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Umbruff mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedinisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 9. März 1844.

Z. 385. (1)

Nr. 414.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird dem abwesenden Johann Skobe von Hinnach erinnert: Es habe wider denselben Hr. Dr. Wurzbach in Laibach, Curator des abwesenden Georg Widmer, unterm 6. Februar 1844, Z. 214, eine Klage auf Bezahlung aus dem Schuldscheine vom 2. Februar, intab. 13. September 1830, schuldiger 74 fl. sammt 5% Zinsen vom 26. Februar 1842 und Gerichtskostenersatz eingebracht, über welche Klage die Verhandlungstagfahrt auf den 15. Juni 1844, um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung den Hrn. Dr. Andreas Kapreth in Laibach als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß er bis zur erwähnten Tagfahrt entweder persönlich erscheine, oder dem zu seiner Vertretung aufgestellten Herrn Curator die zu seiner Verteidigung nothwendigen Bebelte mittheile, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft mache, widrigenfalls er die allfälligen nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Bezirksgericht Seisenberg den 9. März 1844.

Z. 386. (1)

Nr. 413.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird dem abwesenden Michael Widmer von Hinnach erinnert: Es habe wider denselben Hr. Dr. Wurzbach, Curator des abwesenden Georg Widmer, unterm 6. Februar 1844, Z. 213, eine Klage auf Bezahlung aus dem Schuldscheine vom 28. April, intab. 17 August 1837, schuldiger 177 fl. 32 1/2 kr. sammt 5% Zinsen seit 5. November 1839 und Gerichtskostenersatz angebracht, worüber die Verhandlungstagfahrt auf den 15. Juni 1844, um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthalt des Michael Widmer unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung den Hrn. Dr. Andreas Kapreth in Laibach als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß er bis zur erwähnten Tagfahrt entweder persönlich erscheine, oder dem für ihn bestellten Vertreter die zu seiner Verteidigung nöthigen Bebelte mittheile, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft mache, als er sonst die nachtheiligen Folgen einer dießfälligen Vernachlässigung sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Bezirksgericht Seisenberg am 9. März 1844.

Z. 379. (2)

Nr. 536.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gotschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Handlungshauses Mallner et Maier von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die executive Feilbietung der, dem Johann Funte gehörigen, in Malgern sub Conf. Nr. 12 gelegenen, dem Herzogthume Gotschee sub Rectif. Nr. 234 dienstbaren 1/4 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. August 1842, Z. 493, schuldigen 215 fl. E. M. c. s. c., gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 14. April, 17. Mai und 15. Juni 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nicht um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 450 fl. oder darüber an Mann gebracht würde, bei der letzten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und

Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 6. März 1844.

3. 330. (1) Nr. 555.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Handlungsbaus Joseph Todel von St. Veit, durch den Bevollmächtigten Johann Bartelme, in die Realitation der in Schalkendorf sub Rectif. Nr. 307 liegenden $\frac{1}{8}$ Urb. Hube, auf Gefahr und Kosten der Ersteren Magdalena Kankel aus Schalkendorf, wegen nicht eingehaltenen Licitationsbedingungen gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagfahrt auf den 12. April 1844 um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität zwar um den frühern Meißbot ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbot aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocol und Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschoe den 6. März 1844.

3. 331. (1) Nr. 573.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Handlungsbaus J. M. Wersich von Grätz, durch den Bevollmächtigten Johann Bartelme von Gottschoe, in die Realisation der executiven Feilbietung der in Malsgeru sub Cons. Nr. 18 gelegenen $\frac{3}{16}$ Urbars. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Paul Perz gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 17. April, 17. Mai und 15. Juni 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstag obet nicht um den erhobenen Schätzungswert pr. 35 fl. C. M. oder darüber an Mann gebracht würde, bei der letzten auch unter demselben werde hintangegeben werden. Grundbuchsextract, Schätzungsprotocol und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 7. März 1844.

3. 331. (1) Nr. 617.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Fräuleins Anna Freim von Rauber, gegen Herrn Jakob Karpe, Pfarrer zu Weiskirchen, wegen aus dem Urtheile ddo. 1. August 1843 schuldigen 1000 fl., vom k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach die öffentliche Feilbietung seines, in die Execution gezogenen Mobilars gewilliget, und hiezu über Gesuchen des gedachten Stadt- und Landrechtes vom 3. v. M., 3. 1098.

über bereits am 12. März in loco Weiskirchen abgehaltene erste Feilbietungstagung, bei der, auf den 8. v. M. früh von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr angeordneten zweiten Feilbietung nachstehende Gegenstände gegen gleich bare Bezahlung annoch zur Veräußerung um oder über den Schätzungswert gebracht werden, als: 1. Perspectiv, 3 Bilder, 2 Uhren, 1 Decke, einige Bücher, etwas Tischzeug, 2 große Fässer, 195 Eimer Wein und 1 Kalesch, im Gesammt-Schätzungswerte pr. 554 fl. 56 kr. Wozu Kaufliebhaber geladen werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 20. März 1844.

3. 332. (1) Nr. 263.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird dem Franz Supantschitsch, vulgo Duller junior, von Verbouz, durch das gegenwärtige Edict erinnert: Es habe wider ihn sein Vater, auch Franz Supantschitsch von ebendort bei diesem Gerichte, wegen rückständigen Lebensunterhaltes, das Executionsgesuch eingebracht, und es sey sohin dieses bereits zum zweiten Executionsgrade, nämlich bis zur executiven Schätzung der dem ersten gehörigen, in Verbouz sub Cons. Nr. 23 liegenden und zur Herrschaft Treffen sub Rectif. Nr. 90 $\frac{1}{2}$ zinsbaren Halbhube gediehen, und die Tagfahrt hiezu auf den 9. April d. J. um 9 Uhr früh in loco rei sitae anberaumt, zugleich aber ihm, da er seit Frühling v. J. sammt seiner Familie von seiner Heimath abwesend, und sein dormaliger Aufenthalt hiergerichts unbekannt ist, in der person seines Schwagers Mathias Rutenberger von Verbouz, ein Curator zu seiner diesfälligen Vertretung aufgestellt worden.

Der abwesende Franz Supantschitsch junior wird hievon zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, damit er inzwischen diesem seinem Curator allfällige Rechts-Behelfe an die Hand zu geben, oder sich allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen, und ihn mit der gehörigen Vollmacht zu versehen, auch überhaupt in die rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertretung etwa diensam findet, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werde.

k. k. Bezirksgericht Treffen am 5. März 1844.

3. 363. (3) Nr. 293.

E d i c t.

Von dem vereinigten Bezirksgerichte Michelfetten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Draxler und seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben: Es habe gegen dieselben Mathias Draxler von Mautschitsch die Klage auf Erziehung des Eigenthumsrechtes rüchlichlich des dem Pfarrhofe Altenlack sub Urb. Nr. 53, Rectif. Nr. 48 a dießbaren Ackers bei

diesem Berichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 21. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Berichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Okorn von Krainburg zu ihrem Curator bestellt mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dies wird den Beklagten zu dem Ende erinnert, daß dieselben entweder zu rechter Zeit zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Beihilfe an Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Berichte namhaft zu machen, überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sich dieselben die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 4. Februar 1844.

3. 383. (1)

Nr. 428.

Von dem l. f. Bezirks-Commissariate Weissenfels zu Kronau werden hiemit nachstehende, bei der dießjährigen Rekrutirung berufene, dormalen aber vom Hause abwesende Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e	Geburtsort	Nr.	Geburts-jahr	A n m e r k u n g
1	Georg Klemen	Fauerburger Gereuth	7	1824	Paflos
2	Peter Smoley	Kronau	10	"	Mit Paf bis 24. Jänner 1844
3	Simon Mraf	"	71	"	Paflos
4	Lorenz Kottnik	Loog	7	"	Mit Paf bis Ende März 1844
5	Anton Knaslitich	Moistrana	6	"	Mit Wanderbuch bis 20. März 1844
6	Joseph Franz	Ratschach	37	"	Mit Paf bis 27. März 1844
7	Johann Kurey	"	48	"	} Paflos
8	Johann Kufian	Weissenfels	42	"	
9	Casper Kerstein	Burzen	63	"	Mit Paf bis 3. April 1844
10	Johann Berze	"	73	"	Paflos
11	Michael Grilz	Weissenfels	5	1823	Mit Wanderbuch bis Ende Februar 1844
12	Thomas Zusner	Burzen	38	"	Paflos

mit dem Beisatze vorgeladen, sowiewiß bis zum 13. April 1844 hieramts zu erscheinen, widrigens sie nach den dießfalls bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

R. K. Bezirkscommissariat Weissenfels zu Kronau am 16. März 1844.

3. 354. (2)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Egg und Kreutberg werden die nachbenannten, zur heurigen Rekrutenstellung in oder vor der ersten Altersklasse berufenen, vom Hause unbefugt abwesenden Bursche aufgefordert, sich bis zum 13. April d. J. in der hiesigen Amtskanzlei zu stellen.

Post-Nr.	N a m e	Wohnort	Cons. Nr.	Pfarre	Geburts-jahr	Anmerkung
1/11	Blaß Salasnig	Kerfetten	12	Kerfetten	1823	
2/13	Jakob Knes, auch Karun	St. Oswald	37	St. Oswald	"	
3/40	Alois Leonardi	Krainberdu	3	Kraxen	"	
4/41	Johann Pototschnig	Kraxen	1	"	"	
5/42	Primus Uranker	"	12	"	"	
6/94	Johann Vodnig	Snoschet	34	St. Helena	1824	
7/122	Johann Lipouscheg	Nich	24	Nich	"	
8/158	Lorenz Justin	Cirousche	11	Kraxen	"	
9/179	Jakob Johann Panzhur	Bresouza	2	Goldensfeld	"	
10/191	Lorenz Bresnig	Rafolzhe	3	Egg	"	

Egg ob Podpetsch am 13. März 1844.

3. 369. (2)

Unerbieten.

Eine Beamtenfrau sucht in Laibach unter den billigsten Bedingnissen als Haushälterinn oder Erzieherinn unterzukommen. Selbe ist eine geborne Wienerinn, in allen häuslichen Arbeiten, so wie im Kochen gut bewandert; über ihr Betragen in jeder Beziehung ist genaue Auskunft zu erhalten, da sie bereits durch längere Zeit hier in einem Hause in obiger Eigenschaft war. Um nähere Auskunft beliebe man sich in ihre Wohnung zu begeben, am alten Markt Haus-Nr. 152, im 1. Stock, Thür Nr. 4, täglich Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

startin fassend, befindet, sammt dabei befindlichem Burzgarten und großem Hofraume auß freier Hand zu verkaufen. Auf beiden Realitäten kann ein bedeutender Theil des Kaufschillings liegen bleiben. Die nähern Verkaufsbdingungen, so wie die Beschreibung der Realitäten werden über persönliche Verwendung oder portofreie Briefe von der gefertigten Eigenthümerinn mitgetheilt.

Marie Jesterigg,
wohnhaft zu Klagenfurt Haus-Nr. 9,
in der Willacher-Vorstadt.

3. 360. (3)

Bekanntmachung.

Bei dem Verwaltungsamte des Gutes Lustthal werden am 2. April d. J. Vormittag folgende Verpachtungen auf 3 nach einander folgende Jahre vorgenommen werden, als:

1. Die Fischerei in dem Feistritzflusse, und jene in dem Wehnitz-Bache.

2. Das Recht der Weideruthen-Schneiden für die Flecht-Körbe, in den dem Gute Lustthal gehörigen Gemeind-Antheilen beim Saustrom.

3. Der Mühlsteinbruch bei Osterberg, sammt der Wohnung in dem Schloßgebäude zu Starigrad, und

4. der Natural-Getreid-, Jugend- und Erdäpfel-Beheut in den Dörfern zu Lustthal und Kletsche.

Die Pachtlustigen werden hiemit eingeladen.

Verwaltungsamte des Gutes Lustthal am

14. März 1844.

3. 359. (3)

Ziegel-Verkauf-Anzeige.

Die in der Tirnau liegende Ziegelhütte der Frau Theresia v. Ruß ist durch Kauf in andern Besitz gelangt. Indem der neue Eigenthümer dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, empfiehlt er sich zur geneigten Abnahme seiner Ziegeln, und verspricht die billigsten Preise zu stellen. Da diese Ziegelhütte nun wider mit frischer guter Erde hinreichend versehen ist, so wird der neue Eigenthümer sich bestreben, den guten Ruf, welchen sich selbe in der Erzeugung von Ziegeln vorzüglicher Qualität durch die Vorjahre zu erfreuen hatte, nicht nur fernerhin zu erhalten, sondern selben durch zweckmäßige Verbesserungen in der Manipulation vielmehr noch zu erhöhen. Anzufragen im Hause Nr. 34 am alten Markte, im 2. Stocke links, oder beim Ziegelmeister.

Laibach den 18. März 1844.

3. 368. (2)

Bräuhaus- und Haus-Verkauf.

In der Provinzial-Hauptstadt Klagenfurt ist das in gutem Rufe bestehende Bräuhaus Nr. 145, mit realer Kesselbierbrau-Gerechtfame, sammt Zugehör auß freier Hand zu verkaufen. Bei demselben befindet sich ein großer Hof, ein Schanksgarten mit zwei Kegelstätten, zwei Sommerhäusern, dann ein Baum- und Burzgarten, und das in Verbindung stehende Haus-Nr. 144. Mit oder ohne diesem Bräuhaufe ist auch das neu gebaute, gleich daneben befindliche Haus Nr. 459, unter welchen sich der Märzkenner, 160 Halb-